

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 3. Auflage	5
Herausgeberverzeichnis	7
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren.	9
A Einführung	
§ 1 Entwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung	23
<i>(Auer/Möller)</i>	
§ 2 Zum Hintergrund des Nachhaltigkeitsmanagements	29
<i>(Auer/Möller)</i>	
1 Begriff Nachhaltigkeit.	29
2 Schnittmenge der Triple Bottom Line	31
3 Nachhaltigkeitsberichterstattung	33
B Nachhaltigkeit im Unternehmen und in der Unternehmensführung	
§ 3 Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements in Unternehmen	39
<i>(Sadoun)</i>	
1 Einleitung.	39
2 Vom Sinn und Nutzen: Ambition und Business Case ...	40
3 Verortung: Darstellung des Geschäftsmodells in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte	42
4 Verankerung: Funktionen und Rollen für das Nachhaltigkeitsmanagement.	44
5 Zusammenspiel: Stakeholder-Dialog	50
6 Nachhaltigkeitsberichterstattung als Spiegel des Nachhaltigkeitsmanagements: Dokumentierte Verantwortung	53
7 Ausblick	62
§ 3A Nachhaltigkeit in Familienunternehmen – und die Rolle der nächsten Generation	65
<i>(Fröblich)</i>	
1 Ausgangssituation.	65
2 Familienunternehmen und ihre Besonderheiten.	66
3 Familienunternehmen und Nachhaltigkeit	71
4 Familienunternehmen, Nachhaltigkeit und die Rolle der Next Gen	75
5 Zusammenfassung und Ausblick	80

§ 4	Quantitative und qualitative nichtfinanzielle Leistungsinformationen	83
	(<i>Sadoun</i>)	
1	Einführung	83
2	Ermittlung von Metriken: Daten erheben	85
3	Metriken verdichten in KPIs	91
4	Orientierung bieten: Nachhaltigkeitsziele setzen.	93
5	Interpretation: Zahlen zum Sprechen bringen	95
6	Steuerung: KPIs nutzen, um Ziele zu erreichen und darüber zu berichten	95
§ 5	Praktische Herausforderungen bei der Bereitstellung von nichtfinanziellen Leistungsinformationen	97
	(<i>Kasnitz</i>)	
1	Relevanz der Fragestellung	97
2	Priorisierung, Definition und Erhebung relevanter Leistungsinformationen	98
2.1	Priorisierung der Leistungsinformationen	98
2.2	Definition und Erhebung der Leistungsinforma- tionen	102
3	Ausblick	106
§ 6	Integrierte Berichterstattung als Transmissionsriemen für die Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften	109
	(<i>Castor/Schnell</i>)	
1	Entwicklung der Berichterstattung am Beispiel der BASF	109
2	Frühzeitige Umstellung auf integrierte Berichterstattung – Beweggründe	110
3	Verhältnis zum klassischen Finanzbericht	112
4	Verankerung im Unternehmen über eine integrierte Berichterstattung	117
5	Prüfung der Informationen	121
6	Ausblick	122
7	Exkurs: Vertiefende Informationen zur Entwicklung steuerungsrelevanter Nachhaltigkeitskennzahlen einschl. Case Study am Beispiel „CO ₂ -Emissionen“	123
7.1	Entwicklung steuerungsrelevanter Nachhaltig- keitskennzahlen	123
7.2	Externe Anforderungen an die CO ₂ -Bericht- erstattung	123

7.3	Case Study: Steuerung wesentlicher ESG-Themen am Beispiel „CO ₂ -Emissionen“ der BASF.	124
7.4	Anforderungen an die Organisation	128
§ 6A	Nachhaltigkeit messen und steuern – was Software leisten kann (<i>Polivka/Zunic</i>)	129
1	Unternehmen stehen vor vielfältigen Herausforderungen	130
2	Welche Rolle kann IT spielen?	132
2.1	Daten	134
2.2	Prozesse/Mensch	142
2.3	Prozesse/ESG-Datenanforderungen und relevante IT-Technologien.	145
2.4	Systeme.	147
3	ESG-Inhalte (Metriken und Semantik)	152
4	Act – Planung, Steuerung, Entscheidungsunterstützung .	154
§ 6B	Von der Auswahl bis zur Anwendung – Anforderungen an Software für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (<i>Umann</i>)	157
1	ESG-Software im Überblick	157
2	Softwareanforderungen an ESG-Software.	158
2.1	Allgemein zu berücksichtigende Softwareanforde- rungen.	159
2.2	Spezifische Anforderungen an ESG-Software	162
3	Einführung einer ESG-Software	164
4	Zusammenfassung.	166
§ 7	Zur Notwendigkeit von Nachhaltigkeit in der Corporate Governance (<i>Velte</i>)	167
1	Einführung.	167
2	Konzeptionelle Einordnung der Sustainable Corporate Governance	171
3	Bisherige Regulierungen der Sustainable Corporate Governance aus nationaler Sicht	172
3.1	Nachhaltigkeit in der variablen Vorstandsver- gütung.	172
3.2	Geschlechtliche Vielfalt im Vorstand und Aufsichtsrat	174

3.3	Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (Sustainable Supply Chain Management) durch den Vorstand	176
3.4	Nichtfinanzielle Erklärung bzw. gesonderter nichtfinanzieller Bericht	177
3.5	Corporate-Governance-Berichterstattung (Erklärung zur Unternehmensführung und Vergütungsbericht)	179
4	Vorschläge für eine weitergehende Regulierung der Sustainable Corporate Governance	180
4.1	Nachhaltigkeitspflichten des Vorstands.	180
4.2	Nachhaltigkeitspflichten des Aufsichtsrats	187
C	Nachhaltigkeitsberichterstattung	
§ 8	Frameworks, Standards, Guidance	195
	<i>(Auer/Möller)</i>	
1	Frameworks und Standards	195
1.1	Climate Disclosure Standards Board (CDSB)	195
1.2	Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)	197
1.3	Global Reporting Initiative (GRI)	205
1.4	International Sustainability Standards Board (ISSB)	216
1.5	United Nations Global Compact (UNGC)	221
1.6	United Nations Guiding Principles (UNGP) Reporting Framework.	227
1.7	Value Reporting Foundation (VRF)	234
2	Guidance	246
2.1	Carbon Disclosure Project (CDP)	246
2.2	Sustainable Development Goals (SDGs)	250
2.3	Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)	254
2.4	United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI)	264
2.5	Value Balancing Alliance (VBA)	271
2.6	Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD)	280
§ 9	Handelsrechtliche Nachhaltigkeitsberichterstattung.	287
	<i>(Auer/Möller)</i>	
1	Nichtfinanzielle Erklärung	287
1.1	Pflicht zur Aufstellung	287
1.2	Befreiung	289
1.3	Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung.	290
1.4	Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung	298

2	Nichtfinanzielle Konzernerklärung.	302
3	Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) . .	303
3.1	Hintergrund	303
3.2	Pflicht zur Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts	304
3.3	Befreiung von der Nachhaltigkeitsberichterstattung	306
3.4	Inhalt der Nachhaltigkeitsberichterstattung.	307
3.5	Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts	312
3.6	Deutscher Referentenentwurf zur Umsetzung der CSRD.	315
§ 9A	ESRS – die neuen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. (Hansen/Herder)	319
1	Arbeitsauftrag der EFRAG und Werdegang der ESRS im Überblick.	319
2	Set 1 der ESRS in der Übersicht.	321
3	Doppelte Wesentlichkeit in den ESRS.	322
3.1	Due-Diligence-Prozesse	323
3.2	Wesentliche Aspekte	323
4	Verweise.	324
5	Übergangsregelungen (<i>Phase-ins</i>)	325
6	Übersicht über den Inhalt des ersten Satzes der ESRS . .	326
§ 10	Roadmap Nachhaltigkeitsberichterstattung (Auer/Möller)	333
1	Roadmap Nachhaltigkeitsintegration	333
2	Ausgangspunkt der Roadmap Nachhaltigkeitsberichterstattung	335
3	Roadmap Nachhaltigkeitsberichterstattung: 3 fortlaufende Phasen.	338
4	Rahmenwerke.	341
5	Externe Prüfung	343
6	Übliche Herausforderungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und Empfehlungen	347
§ 10B	Identifizierung und Bewertung relevanter Stakeholder – eine Schlüsselkomponente der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS (Dörrie/Hamacher)	349
1	Stakeholder: Begriffsabgrenzung.	349
2	Stakeholder-Analyse: <i>step-by-step</i>	351
3	Fazit	354

§ 10C	Bionorica SE – Praxis-Beispiel Wesentlichkeitsanalyse zur Umsetzung der CSRD	355
	(Frank/Zeller)	
1	Vorbemerkungen: Nachhaltigkeit bei Bionorica SE.	355
2	Nachhaltigkeitsberichterstattung im Wandel.	356
3	SUSI@Bionorica SE: Großprojekt für Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit	356
3.1	CSRD: Wesentlichkeitsanalyse als Basis	357
3.2	Ausblick auf die weiteren Projektschritte	365
3.3	Herausforderungen bei der Wesentlichkeitsanalyse	368
4	Ausblick	369
§ 10D	Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU.	371
	(Beiersdorf/Fink)	
1	Hintergründe und Entwicklungen.	371
2	LSME: verpflichtend anzuwendender Berichtsstandard für (wenige) kapitalmarktorientierte KMU	373
2.1	Zielsetzung	373
2.2	Anwendungsgrundlagen des LSME.	374
2.3	Allgemeine Anforderungen gem. ESRS LSME	374
2.4	Berichtsanforderungen gem. ESRS LSME	376
3	VSME: freiwillig anwendbarer Berichtsstandard für KMU.	378
3.1	Hintergrund und Ziel des VSME.	378
3.2	Modularer Aufbau des VSME-Entwurfs	379
3.3	Grundsätze der Berichterstattung	380
D	EU-Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums	
§ 11	Offenlegungsverordnung	389
	(Disser/Zemke/Weisheit)	
1	Rechtsentwicklung	389
2	Normzweck und Anwendungsbereich	392
3	Regelungsgehalt der Offenlegungsverordnung	393
3.1	Umfang und Struktur der Offenlegung	393
3.2	Unternehmensbezogene Offenlegungspflichten	396
3.3	Produktbezogene Offenlegungspflichten.	398
4	Produktspezifische Offenlegungspflichten nach der EU-Taxonomie-Verordnung.	405
5	Prüfung der Einhaltung der SFDR und der Art. 5–7 EU-Taxonomie-Verordnung durch den Abschlussprüfer	407
6	Ausblick	409

§ 12	Taxonomie-Verordnung.	413
	(Grätzl/Seufert)	
1	Hintergrund und Entwicklung	413
2	Inhalt	414
2.1	Anwendungskreis und Anwendungszeitpunkt . . .	415
2.2	Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten . . .	416
2.3	Umweltziele	417
2.4	Sozialer Mindestschutz	419
3	Delegierter Rechtsakt Klima	423
4	Delegierter Rechtsakt Umwelt	427
5	Delegierter Rechtsakt zu Art. 8	428
5.1	Angabeerfordernisse	428
5.2	Erleichterungen der Angabeerfordernisse	433
6	Exkurs – Taxonomie-Berichterstattung in der Praxis. . . .	434
6.1	Berichtsaufbau	434
6.2	Herausforderungen der Konformitätsprüfung. . . .	435
§ 13	Green Bonds – Begebung von grünen Anleihen	439
	(Paape)	
1	Finanzierung über Green Bonds	439
2	Ausgestaltungstypen von Green Bonds	440
3	Grüne Anleihen und Innovationen	441
4	Investoren- und Emittentenbedürfnisse.	442
5	Markt grüner Anleihen	444
6	Green Bond Principles und Green Bond Frameworks . . .	446
7	EU Green Bond Standards (EUGBS)	448
8	Prüfungsleistungen	453
9	Offenlegung des Prüfungsergebnisses	457
§ 14	Sustainability-Linked Loans – Nachhaltigkeits-Reporting als Wegbereiter nachhaltiger Finanzierungen.	459
	(Rasch)	
1	Nachhaltigkeitsbezogene Kredite – ein relativ junges Finanzierungsinstrument	459
2	Zinskopplung als Kernelement bei Sustainability-Linked Loans	460
3	Sustainability-Link bei großvolumigen Konsortialkrediten fest etabliert	461
4	Sustainability-Linked Loan Principles bilden am Markt etabliertes Rahmenwerk	463
5	Finanzierungspraxis setzt verstärkt auf KPI-basierte Strukturen.	465

6	Relevante Aspekte bei ESG-Rating- und KPI-basierten Sustainability-Linked Loans	467
7	CSRD schafft erforderliche Grundlage für nachhaltige Finanzierungen	468
8	Rolle des Sustainability Coordinators kommt besondere Bedeutung zu	469
§ 14A Anforderungen des Kapitalmarkts an Sustainability Daten und Reporting 471		
<i>(Fundel/Müller)</i>		
1	Rolle des Kapitalmarkts im Bezug zur Nachhaltigkeit	472
1.1	Kapitalmarkt denkt bereits über das Thema Klima (Carbon) hinaus	472
1.2	Verantwortung des Kapitalmarkts	474
2	Übersicht Kapitalmarkt-Stakeholder	475
2.1	Investoren	475
2.2	Rating-Agenturen	476
2.3	Banken	478
3	Ansprüche des Kapitalmarkts im Wandel	479
4	Ganzheitliche Sichtweise auf das Thema Nachhaltigkeit	482
5	Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen durch den Kapitalmarkt	484
5.1	Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen durch den Kapitalmarkt	484
5.2	Beispielhaftes Vorgehen bei der Bewertung der Sustainable Finance Readiness von Unternehmen durch Banken	486
§ 14B ESG-Ratings – Nutzen, Methodiken und Anforderungen . . . 493		
<i>(Hansen/Langefeld)</i>		
1	Ausgangssituation	493
2	Konzept von ESG-Ratings und Gründe für eine aktive Rating-Beteiligung	494
3	Überblick über gängige ESG-Ratings und deren Nutzen	498
4	Anforderungen an Unternehmen	503
5	Best Practices	505
6	Aufziehende Regulierung von ESG-Ratings	505
7	Fazit und Ausblick	507

E	Sorgfaltspflichten in der Lieferkette	
§ 15	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – gesetzliche Vorgaben für menschenrechtliche und umweltbezogene unternehmerische Sorgfalt.	511
	<i>(Büsing)</i>	
1	Hintergrund	511
2	Persönlicher Anwendungsbereich	512
3	Ausmaß und Grad der Sorgfaltspflichten in Abhängigkeit von der Einflussphäre	514
3.1	Begriff der Lieferkette	514
3.2	Eigener Geschäftsbereich	516
3.3	Unmittelbarer Zulieferer	519
3.4	Mittelbarer Zulieferer	519
4	Geschützte Rechtspositionen im Bereich Menschenrechte und Umweltbelange	520
4.1	Menschenrechte	520
4.2	Umweltbelange	521
5	Von den Unternehmen einzuhaltende Sorgfaltspflichten	522
5.1	Grundsätzliches zu den Sorgfaltspflichten	522
5.2	Risikomanagement und Menschenrechtsbeauftragte	524
5.3	Risikoanalyse	526
5.4	Grundsatzzerklärung	528
5.5	Präventionsmaßnahmen	529
5.6	Abhilfemaßnahmen	531
5.7	Beschwerdeverfahren	533
5.8	Dokumentations- und Berichtspflichten	534
6	Haftung und Prozessstandschaft	536
6.1	Zivilrechtliche Haftung	536
6.2	Besondere Prozessstandschaft für Gewerkschaften und NGOs	537
7	Staatliche Kontrolle, Sanktionen und Bußgelder	538
8	Ausblick	539
9	Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)	540
10	EU Deforestation-free Regulation (EUDR)	541
	ABC der Nachhaltigkeit	543
	<i>(Auer/Möller)</i>	
	Stichwortverzeichnis	557